

Datum: 08.01.2010

Neues Auto für die Wehr

Hochzeitsprämie und Konjunkturpaket helfen bei wichtigen Anschaffungen

Colditz. Die Colditzer Feuerwehr soll ein neues Löschfahrzeug bekommen. Wie Bürgermeister Manfred Heinz zur Stadtratssitzung informierte, werde es aus der so genannten Hochzeitsprämie für die Kreisfusion gefördert.

Allerdings ist noch etwas Geduld gefragt. „Die Lieferzeiten circa betragen zwei Jahre, denn unsere Wehr ist nicht die einzige, die ein neues Fahrzeug haben will“, sagt Ordnungsamtsleiter Silvio Gleffe. Er rechnet damit, dass es im dritten Quartal 2011 in Colditz übergeben werden kann. Weil man ein solches Fahrzeug nicht von der Stange kaufen könne, soll nach der Ausschreibung in diesem Jahr zunächst das Fahrgestell in Auftrag gegeben werden, im nächsten Jahr der Aufbau. Gesamtkosten: etwa 390 000 Euro bei einer 75-prozentigen Förderung aus der „Mitgift“ des Freistaates. Der Kreistag hat das Vorhaben bereits befürwortet, ursprünglich jedoch eine weit geringere Summe, weil zunächst für Colditz nur ein LF 10 im Gespräch war. „Aber das hätte nicht viel gebracht, weil die Colditzer eine Stützpunktwehr ist“, verweist Gleffe beispielsweise auf das Risikogebiet Colditzer Forst. Jetzt habe man ein Löschgruppenfahrzeug 20/16 im Visier. Bürgermeister Manfred Heinz orientierte den Stadtrat schon mal darauf, dass der Eigenanteil von 98 000 Euro in den nächsten beiden Haushalten berücksichtigt werden müsse. Viele Möglichkeiten, die Anschaffung aufgrund knapper Kassen zu schieben, bleibt ohnehin nicht. „Bis 2012 muss das Geld aus der Hochzeitsprämie ausgegeben sein“, weiß Gleffe. Der in diesem Jahr fällige Eigenanteil von 25 000 Euro sei aber schon mal über eine 30 000-Euro-Spende abgesichert, die die Wehr nach dem Hochwasser 2002 erhalten hatte.

Auch wenn der damit in Aussicht stehende Ersatz des alten TLF 16, eines W 50, im Brandschutzbedarfsplan der Stadt an erster Stelle steht, konnten einige nachgeordnete Punkte im vergangenen Jahr bereits realisiert werden, informiert der Ordnungsamts-Chef. So habe man aus Firmenspenden ein Einsatzleitfahrzeug, mit dem neun Kameraden transportiert werden können, angeschafft. Dafür wurde ein LF 16, ein maroder Magirus Deutz, den der Wehr nach der Wende eine Partnergemeinde vermittelt hatte, aussortiert.

„Auch das Konjunkturpaket greift“, freut sich Silvio Gleffe. Mit dessen Hilfe – 40 000 Euro waren bewilligt worden, davon 32 000 Euro Fördermittel – habe man einen Anhänger für den Transport von Schläuchen, Pumpen und Zubehör der Wasserwehr, einen Sprungretter – die Colditzer Wehr verfügt über keine Drehleiter –, ein Schlauchboot und die kurz Piepser genannten Funkmeldeempfänger für die Kameraden anschaffen können.

Positive Signale gebe es zudem auf einen Fördermittelantrag für Kleidung, so Gleffe. Kosten: 6500 Euro; die 1500 Euro Eigenmittel wolle man aus dem Verkauf des alten Deutz bestreiten. Denn bei der Feuerwehr muss mit spitzem Bleistift gerechnet werden. 500 Euro stellt die Stadt pro aktiven Kameraden – 78 zählt die Colditzer Wehr – zur Verfügung, die Summe hatte der vorhergehende Stadtrat 2009 noch aufgestockt. Denn mit der aufgrund der Haushaltskonsolidierung zuvor auf 393 Euro begrenzten Summe waren keine großen Sprünge zu machen. Davon, so Gleffe, müssten schließlich sämtliche Ausgaben bestritten werden, von den steigenden Betriebskosten über die Reparatur der alten Fahrzeuge bis zu Neuanschaffungen. „Aber auch mit 500 Euro liegen wir immer noch an unterster Stelle im Landkreis“, sagt er. Gleffe sieht die neue Bekleidung deshalb auch als gewisse Anerkennung für die Kameraden, die ihren Dienst schließlich für umsonst tun. *Ines Alekova*

Datum: 08.01.2010